

**Prof. DDr. Johannes Wallacher
Institut für Gesellschaftspolitik (IGP)
Hochschule für Philosophie München**

Tagung „Earth System Engineering“

**Bayerische Akademie der Wissenschaften,
München, 23.6.2010**



Was ist gerecht?

Auswege aus dem Dilemma von Klimaschutz und Armutsbekämpfung

Gliederung

- 1) Einleitung: Klimawandel und Gerechtigkeit**
- 2) Das Risiko gefährlichen Klimawandels**
- 3) Das Risiko gefährlicher Emissionsminderung**
- 4) Grundlinien gerechter Klima- und Entwicklungspolitik**
- 5) Ein Global Deal für Klimaschutz und Entwicklung**

1 Einleitung: Klimawandel und Gerechtigkeit

Gerechtigkeit als Thema der Klimapolitik

- Konkurrierende Ansprüche und Interessen

Gerechtigkeit wird sehr unterschiedlich verstanden

- Doppelte Asymmetrie des Klimawandels (Verursachung & Folgen)
- Intra- vs. inter-generationelle Gerechtigkeit (B. Lomborg: „Vorrang der Armutsbekämpfung“)
- Gerechte Strukturen vs. individuelles Verhalten (persönlicher Lebensstil)

1 Einleitung: Klimawandel und Gerechtigkeit

Herausforderung für ethische Argumentation

- Von der moralischen Intuition zur begründeten Auffassung
- Verallgemeinerbares Gerechtigkeitskonzept
- Wahl des angemessenen Bewertungsmaßstabes für Gerechtigkeit (A. Sen: richtige Informationsbasis; „Inequality of what?“)
- Methode: abstrakte Prinzipien und faktische Wirklichkeit (A. Sen, Ideas of Justice: konkrete Unrechtserfahrungen als Ausgang)
- Notwendige Gesamtbetrachtung von Klimawandel und Armut

1 Einleitung: Klimawandel und Gerechtigkeit

Vermeintliches Dilemma von Klima- und Entwicklungspolitik

- Klimawandel bekämpfen
- Entwicklung ermöglichen

2 Das Risiko gefährlichen Klimawandels

Zentrale Einsichten des Weltklimarates

- Klimawandel primär durch den Menschen gemacht
- Ungebremster Klimawandel birgt hohe Risiken
- Gefährlicher Klimawandel kann durch geeignete Technologien und zu relativ geringen Kosten vermieden werden.

2 Das Risiko gefährlichen Klimawandels

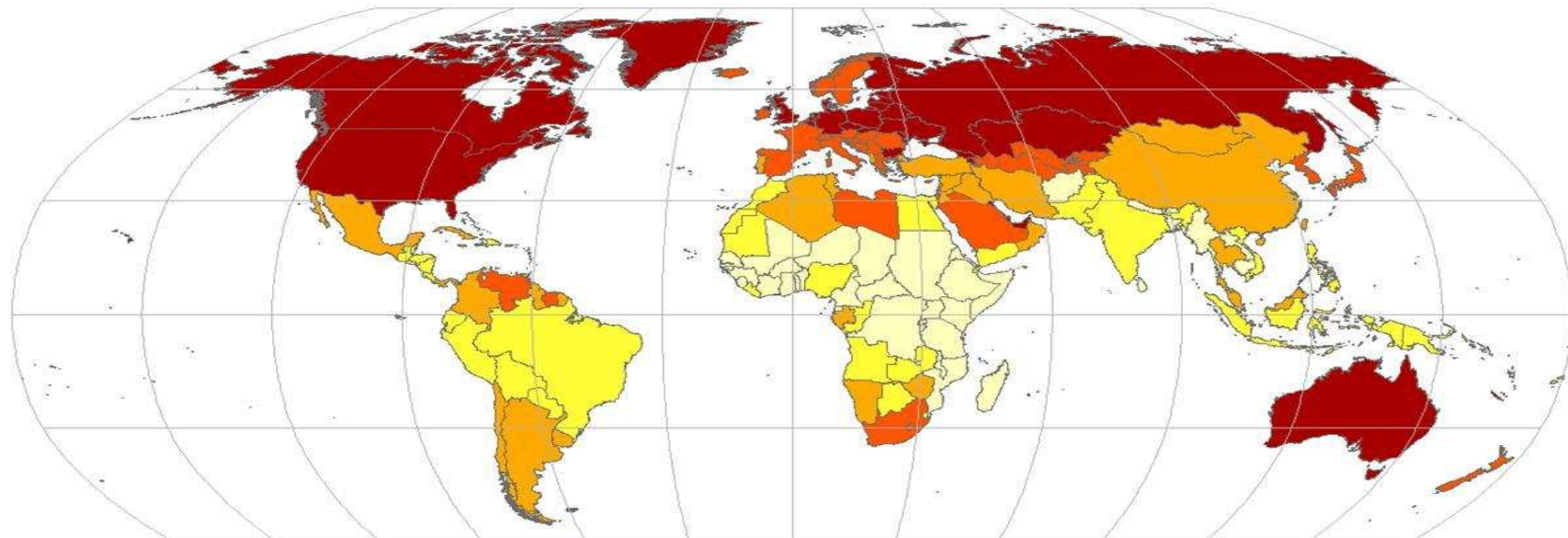
Warum müssen wir uns über Klimawandel Sorgen machen?

Arme besonders betroffen von Klimafolgen:

- Klimaschäden regional höchst ungleich verteilt
- Arme Menschen und Länder sind jetzt und in Zukunft besonders verwundbar durch ihre Armut
- Sie sind kaum in der Lage, sich an veränderte Bedingungen anzupassen

3 Das Risiko gefährlicher Emissionsminderung

Verteilung kumulierter historischer Emissionen für 1950-2003



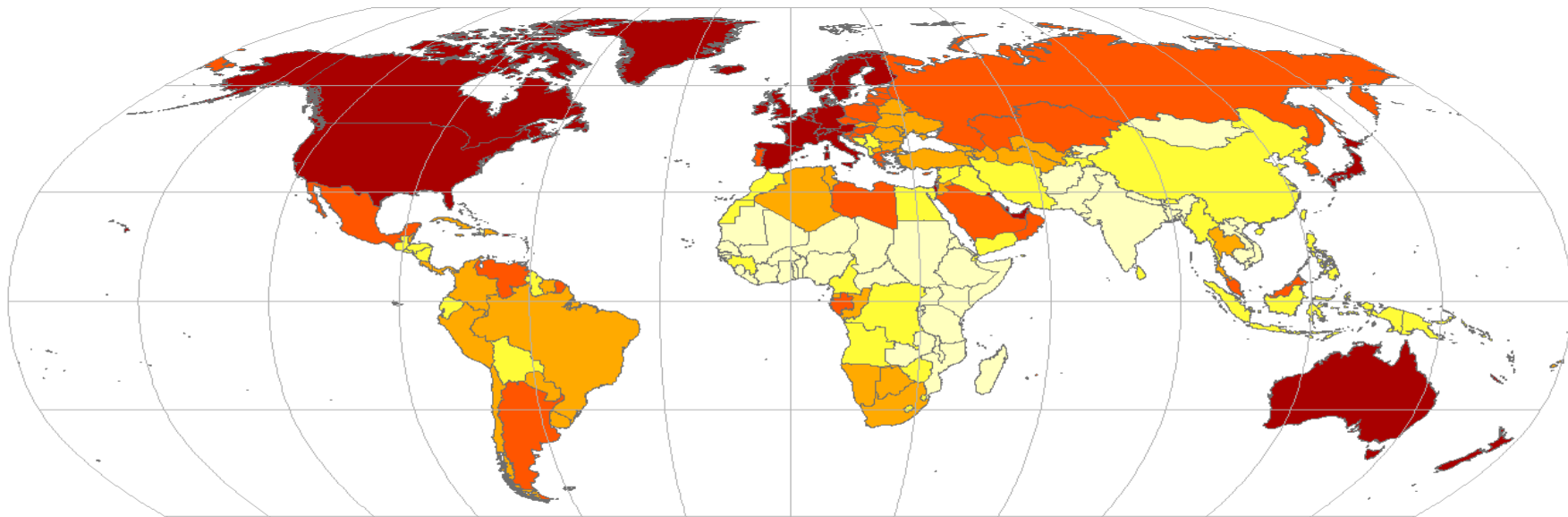
Fossile CO₂-Emissionen pro Person (1950-2003)



Quelle: Füssel (2007)

3 Das Risiko gefährlicher Emissionsminderung

Verteilung globalen Vermögens pro Person für 2000



Kapitalbestand pro Person



Quelle: Füssel (2007)

3 Das Risiko gefährlicher Emissionsminderung

- Enger Zusammenhang zwischen Wohlstand und der Verbrennung fossiler Brennstoffe.
- Der Kapitalismus geht erst dann zu Ende, „wenn die letzte Tonne Erz mit der letzten Tonne Kohle verhüttet sein wird“ (Max Weber)
- Ohne fossile Energieträger kein Wohlstand ? – eine überkommene Vorstellung !

4 Grundlinien gerechter Klima- und Entwicklungspolitik

Eine Parabel als Wegweiser

10 Personen in einer Wüste, die einen Wasserkanister als gemeinsamen Vorrat haben.

- Zwei Drittel davon sind leer getrunken,
- und zwar mehrheitlich von drei der 10 Personen

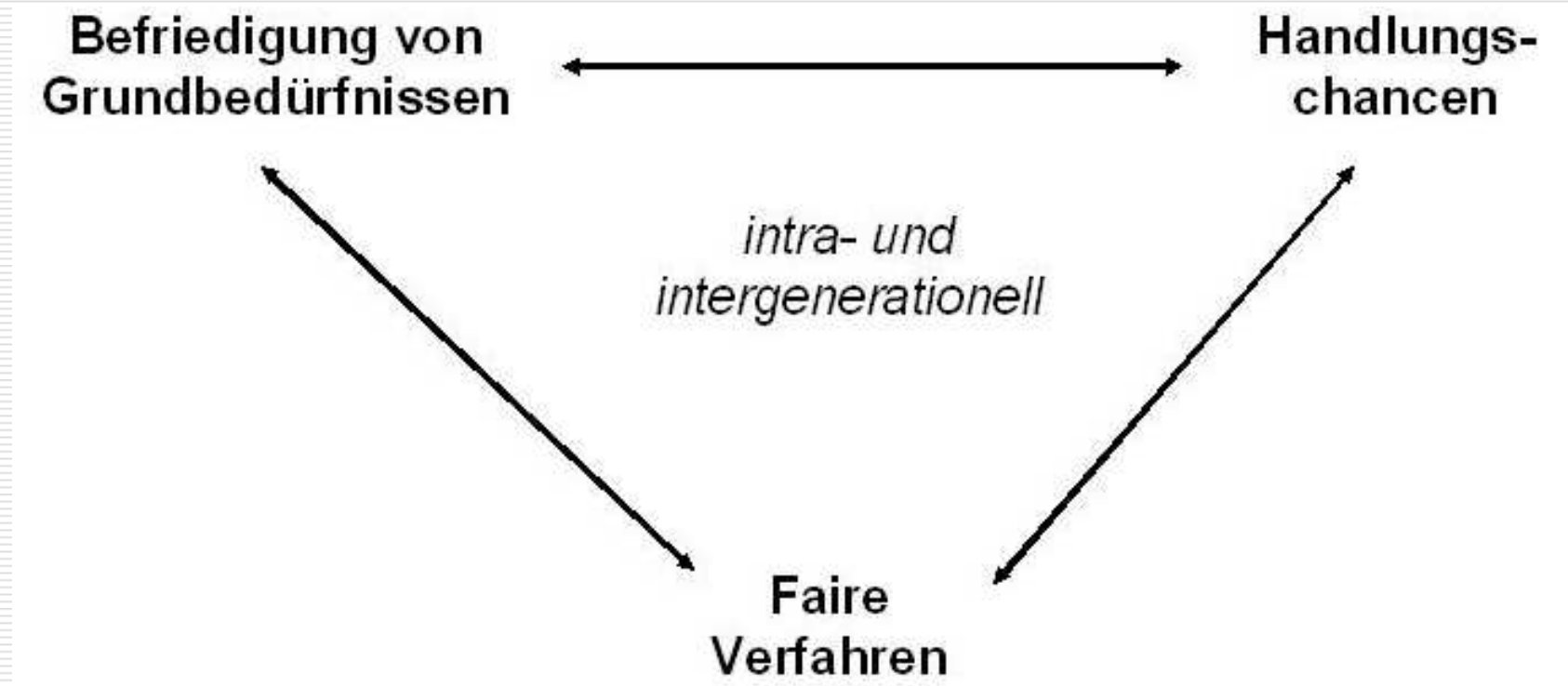
Wie ist der verbliebene Rest gerecht aufzuteilen?

Angemessene gemeinsame Zielsetzung?

- emissionsfreies Energie- und Wirtschaftssystem
- alle jetzigen und zukünftigen Menschen dazu zu befähigen, menschenwürdig leben zu können

4 Grundlinien gerechter Klima- und Entwicklungspolitik

Von den Menschenrechten zur Gerechtigkeit



Das Dreieck der Gerechtigkeit mit seinen drei Dimensionen

4 Grundlinien gerechter Klima- und Entwicklungspolitik

Drei grundlegende und realisierbare Forderungen der Gerechtigkeit (intra- und inter-generationell):

- 1) Klimawandel so zu begrenzen, das zukünftige Folgen noch bewältigbar (Emissionsminderung)
- 2) Alle Menschen zu befähigen, sich an die unvermeidbaren Klimafolgen anpassen zu können (Anpassung)
- 3) Maßnahmen, die die Armen in eigenständiger Entwicklung unterstützen und die helfen, strukturelle globale Ungerechtigkeiten abzubauen (Entwicklungspolitik)

4 Grundlinien gerechter Klima- und Entwicklungspolitik

Maßstäbe der Lastenverteilung (intra-generationell)

1) Subsidiarität:

- Subjekte und Träger aller Klima- und Entwicklungspolitik sollten konkrete Menschen im jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld sein.
- Zuständigkeiten sind je nach Kompetenzen möglichst dezentral zuzuteilen
- Gebot zur Hilfe zur Selbsthilfe

2) Kapazität bzw. Handlungsvermögen

- besondere Verantwortung von Ländern mit höheren ökonomischen und technologischen Fähigkeiten und politischem Einfluss
- Maßstab der Zumutbarkeit von Lasten

5 Ein Global Deal für Klimaschutz und Entwicklung

